



Zug Paris-Clermont hat Panne: 11 Stunden Albtraum für etwa 700 Reisende

***Die 700 SNCF-Kunden im Zug von Paris nach Clermont-Ferrand haben eine anstrengende Nacht hinter sich. Sie saßen in der Nacht auf Samstag, 20. Januar, elf Stunden lang an Bord eines Intercités-Zuges fest.***

Nach einer Horrornacht, die sie in bitterer Kälte in einem kaputten Zug verbracht haben, machen die etwa 700 Reisenden des Zuges Paris-Clermont ihrem Unmut Luft. „Es ist die Hölle, danke SNCF!“, meint einer von ihnen ironisch gegenüber dem Sender France 2. Ein anderer Fahrgast schätzt sich glücklich, dass er trotz der Müdigkeit nach einer anstrengenden Nacht etwas zu essen bekommen hat: „An einem bestimmten Punkt war es im Zug sehr kalt“, präzisiert er. Der Zug war am Freitag planmäßig in Paris abgefahren und sollte eigentlich um 22.30 Uhr in Clermont-Ferrand ankommen. Erst um 6.30 Uhr am Samstagmorgen erreichten die Reisenden schließlich ihr Ziel.

An Bord des Zuges verteilten Feuerwehrleute und das Rote Kreuz nach Mitternacht, also mehr als drei Stunden, nachdem der Intercités-Zug zum Stehen gekommen war, Rettungsdecken. Die Verspätung von fast 7,5 Stunden wurde durch einen Lokomotivausfall in Nogent-sur-Vernisson verursacht. Die Reisenden mussten auf einen aus Paris entsandten Hilfszug warten. Auf dieser Strecke kommt es aufgrund der sehr veralteten Gleisanlagen häufig zu Verspätungen. Die SNCF entschuldigte sich und versprach, dass die betroffenen Fahrgäste eine Entschädigung in Höhe von 200 % des Fahrpreises erhalten würden.